



Mit Trauer haben wir vernommen, dass nach langer, schwerer Krankheit

ZELTNER HANSPETER

am 11. Mai 2015 verschieden ist.

Hanspeter begann seine Schiffische Laufbahn im Januar 1952 im Leventina-Kurs 24 und nach einigen Jahren auf dem Rhein, ging er auf See, wo er sich bei der Schweizerischen Reederei zum 1. Offizier hochgearbeitet und sein Kapitänspatent gemacht hat

Seiner Familie, allen Angehörigen, Freunden und Bekannten entbieten wir unser tiefstes Beileid

R.I.P. Old Sailor



Nachtrag von Kapitän Ewald Horber

Sicher ist, dass Hanspeter Ende 1951 bei der Schweiz. Reederei A.G. als Schmelzer begonnen hat. Anfang 1952 ist er dann in den Kurs 24 auf die LEVENTINA gekommen. Das erste Mal habe ich ihn dann 1954 auf der UNTERWALDEN getroffen. Da waren wir beide Schmelzer im dritten Lehrjahr. 1954 bin ich dann zur Seefahrt übergewechselt und er blieb soviel ich mich erinnern kann bis nach der Rekrutenschule auf dem Rhein, meist auf den grossen Booten (Schleppern). Hanspeter habe ich dann erst 1958 auf See wieder getroffen auf der CRISTALLINA und ich bin dann noch im gleichen Jahr in Bremen auf Schule gegangen. Hanspeter habe ich dann wieder entweder 1959 oder 1962 in Bremen auf der Schule getroffen. Nachdem er sein Kapitänspatent erhalten hatte, ist er nur noch kurz zur See gefahren. Er hatte geheiratet und wollte wohl lieber zu Hause sein. Er hat dann kurze Zeit bei einer Versicherung Ladungsschäden bearbeitet und ist dann aber schnell Lehrer für Wetter und Navigation an der Flug- und Pilotenschule in Essen-Mühlheim geworden. Diese Schule an der Piloten und Stewardpersonal für Air Berlin in Theorie ausgebildet werden hat er dann selbst übernommen, später dann im Rentenalter aber weiterverkauft.

Er blieb aber Lehrer bis zuletzt. Ungefähr vor einem Jahr wurde dann in seinem Kopf ein Tumor festgestellt, den man mit Chemotherapien in den Griff bekommen wollte. Man hat ihm auch grosse Hoffnungen gemacht und wir wollten uns bald möglichst wieder mal treffen. Es kam dann aber eine Chemo nach der andern und er wurde immer schwächer. Er hat es am Ende nicht mehr geschafft.

Für die Seefahrt hat er aber immer sehr geschwärmt. Er hatte sich einen alten Krabbenfischer gekauft und in Friesland im Städtchen Varel am Jadebusen von Bodo Gantzkow, ex Bootsmann, ausbauen lassen, damit er immer, wenn er Lust und Zeit hatte ans Wasser fahren konnte. Gross zur See ist er aber damit kaum gefahren, in der Nähe zu sein hat ihm scheinbar schon gereicht. Wir haben uns dort ab und zu getroffen, was immer lustig war.

Hatten wir in unserer Jugendzeit sowieso immer viel Spass, woran sich so ein „alter Klaus“ wie ich, noch immer gerne erinnern wird.